

Saisonausklang – unsere Mannschaft besiegt den Spitzenreiter

SV Turm Sankt Augustin – SC Bonn/Beuel II 16:15

Ralf Linnemann

In der vorgezogenen Partie der Schlussrunde gelang es unserer Mannschaft, den Tabellenführer in der Bezirksliga, SC Bonn/Beuel II, hauchdünn mit 16:15 zu bezwingen. Dabei kam uns zugute, dass wir erstmalig quasi in Bestbesetzung antraten. Auch Beuel hatte eine starke Truppe mitgebracht mitsamt ihren zahlreichen Topscorern.

Bereits nach einer halben Stunde lagen wir in Führung, da das Beueler zweite Brett sich auf dem Weg zu unserem Spiellokal verfahren hatte und zu spät eintraf. In Zeiten von Navigationsgeräten als Standard wohl eine Rarität.

Ein erster Rundgang ließ die Konturen des späteren Wettkampfverlaufs erahnen. Florians Gegner an Brett 1, einer der erwähnten Topscorer, hatte mit Weiß eine der wohl langweiligsten Varianten gegen dessen Verteidigung gewählt. Bereits jetzt zeichnete sich ein zähes Ringen ab. Franz-Josef konnte schon seine Siebensachen packen, während sein verspäteter Gegner noch blieb, um wenigstens den anderen Partien noch zuzuschauen. Peter zeigte sich mit Schwarz unbeeindruckt von seinem Gegner und dessen makellosen 100% Score und sprang ihn wie gewohnt sofort an. Thomas hatte sich zurückhaltend gegen seinen ebenfalls starken Gegner aufgebaut mit Chancen und Gegenchancen im späteren Mittelspiel. Ich selbst konnte am fünften Brett mit Schwarz recht frühzeitig eine leichte Initiative gegen den zurückhaltenden Aufbau meines Gegners entfalten, während Wolfgang wieder eine seiner Wundertüten-Stellungen aufgebaut hatte, bei der man nie sagen kann, was dabei herauskommt. Auch er hatte es mit einem starken Gegner in guter Form zu tun, Hans-Bernd von der Lippe, einem Urgestein der Bonner Schachszene. An den beiden letzten Brettern rechneten wir uns dieses Mal Chancen aus, da Hansjörg und Isabella in der laufenden Saison deutlich über ihrem DWZ-Level gespielt hatten, und ihre Gegner aus dem umfangreichen Arsenal der Beueler Ersatzspieler rekrutiert worden waren. Doch bei Hansjörg zeichnete sich ein Sturm auf die entgegengesetzten Rochadestellungen ab, bei dem der junge Gegner schneller und gefährlicher unterwegs war, während Isabella und ihr ebenfalls jugendlicher Gegner sich in einer dynamischen Stellung mit verteilten Chancen beharkten.

Relativ früh mussten sich schließlich Wolfgang (Brett 5) und Hansjörg (Brett 6) geschlagen geben. Ihre Positionen waren an einer Stelle ins Rutschen gekommen und anschließend nicht mehr zu halten. Florian hatte sich inzwischen – so schien es – erfolgreich verschanzt, Peter stand meines Erachtens bereits auf Gewinn, musste aber noch genau spielen, Thomas Partie war mittlerweile hoch komplex, und Isabella hatte die Versuche des Gegners mittlerweile eigestemmt und ihrerseits einen gefährlich aussehenden Angriff gestartet.

Durch etwas ungeschicktes und umständliches Spiel meinerseits passierte an meinem Brett gut ein Dutzend Züge wenig bis gar nichts auf meiner Suche, die richtige Figurenstellung einzunehmen, außer dass ich enorm viel Zeit verbrauchte und mein Gegner, sichtlich gelangweilt ob der dahinplätschernden Partie, mir zweimal Remis anbot. Endlich hatte ich die angestrebte Stellung erreicht, und der Weiße versuchte ungeduldig, sich aus seiner etwas gedrückten Stellung zu befreien und ein wenig Leben in die „langweilige“ Partie zu bringen. Das erwies sich wie so oft als Rohrkrepiere, denn nun lebten meine besser postierten Figuren auf, und in wenigen Zügen hatte

ich handfeste Drohungen gegen den König und den verwaisten Damenflügel. Weiß probierte als Ultima Ratio ein Dauerschach zu drohen, und es entstand folgende Stellung:



T. Bader – R. Linnemann. Stellung nach dem 41. Zug von Weiß
Taktikfüchse an die Front! Wie kann Schwarz gewinnen?

Nach meinem übernächsten Zug gab Weiß auf und wir verschwanden im Nebenraum, um unser Meisterwerk zu analysieren, daher kann ich über den Rest des Wettkampfes nur cursorisch berichten. Peter konnte seine Gewinnstellung am dritten Brett verwerten, Thomas musste sich nach sehr starken Zügen seines Gegners leider geschlagen geben, sodass die Geschwister Meinecke den Schlusspunkt setzen konnten. Florian hielt seine Stellung, sodass Punkteteilung vereinbart wurde, und Isabella benötigte ein zweites Partieformular, bevor nach 69 Zügen und einem Endspiel mit wechselnden Vorteilen die Partie ebenfalls Remis gegeben wurde.

SV Turm Sankt Augustin	SC Bonn/Beuel II	16:15
Meinecke, Florian	Damm, Yannic	2-2
Knauf, Franz-Josef	Wöltge, Carsten	3-0 (kl)
Hurst, Peter	Stockhardt, Claus	3-1
Kühne, Thomas	Boos, Philipp	1-3
Linnemann, Ralf	Bader, Thorsten	3-1
Schwab, Wolfgang	Von der Lippe, Hans-Bernd	1-3
Eichert, Hansjörg	Leiwig, Maximilian	1-3
Meinecke, Isabella	Evtuschenko, Daniel	2-2

Durch den Sieg ist unsere Mannschaft auf Platz drei der Tabelle geklettert, kann allerdings noch zum regulären Termin der Schlussrunde von zwei Mannschaften eingeholt werden. Ich finde, trotzdem ist dies ein positives Signal und ein ordentliches Ergebnis. Paradox ist, dass wir gegen die ersten fünf Mannschaften der Tabelle vier Siege verbuchen konnten, aber gegen die drei letzten nur ein Unentschieden.

Von den Vielspielern unserer Mannschaft sind zum Saisonende positiv Hansjörg und Isabella hervorzuheben, die ihren wesentlich stärkeren Gegnern erfolgreich Paroli geboten haben. Unsere drei ersten Bretter Florian, Franz-Josef und Peter haben in etwa das zu erwartende Ergebnis erzielt und viel zur Stabilität unserer Mannschaft beigetragen. Einzig Wolfgang wird unzufrieden mit seinem Ergebnis sein, aber aus seiner Vergangenheit wissen, dass sich für ihn starke und schwache Phasen rasch abwechseln.